

## ***Fahrtenbericht zur Kirchbootfahrt auf Mosel und Rhein oder: Entschuldige, aber ich weiß es besser!***

### ***Sonntag, 12.09.21***

Nach Übernachtung und ausgiebigem Frühstück bei den Schloßers warteten wir auf Peter und Britta, sowie auf Klaudi und Pierre. Das Gespann vor der Tür auf dieser engen Straße sah echt imposant aus. Alles eingeladen und auf geht's nach *Pöhlich*. Durften zwar das Boot noch nicht zu Wasser bringen, nutzten die Zeit für eine Kaffeepause. Klaudi hatte wie immer alle mit selber gebackenem Kuchen verwöhnt. 16.45 Uhr in Trier in der JH angekommen, Zimmer bezogen und gleich zur Stadtbesichtigung in Trier. Da einige der Hunger plagte machten wir am ersten Steakhaus halt. Ein Fehler, wie sich später rausstellte. Nach 1.5 h hatten 2 Tische, mehr oder weniger angemessenes Essen. Die Hungrigen des 3ten Tisches, die bis dahin nur Getränke bekamen, machten ihrem Ärger Luft und es ging dann, schon im Dunkeln, in die Stadt. Beleuchtete Gebäude haben etwas Besonderes, aber es wurde dann bibberig kalt. Danke unserem Stadtführer Nobi. Einige nahmen noch einen Absacker an der Bar, andere ruhten sich einfach nur aus.

### ***Montag, 13.09.***

7.00 Uhr Frühstück, 6.00 Uhr schon Bewegung in allen Zimmern. Das Buffet ein Traum. Wer da nichts passendes fand, selber Schuld. Pünktlich 08.00 Uhr starteten beide Busse in Richtung Pöhlich. Das Fahrrad von Ramona wurde abgeladen und der „Gigant“ mit vereinten Kräften zu Wasser gebracht. Erstes Ziel: Veith zum Mittag. Nachdem sich alle den Bauch vollgeschlagen haben ging es weiter nach Bernkastel. An dieser Stelle gleich erstmal ein riesen Dankeschön an die Landdienste. Was wir schon immer wussten, Gränne ist ein Tier. Noch nicht mal 1 km gefahren, da hat er doch mit seinem Knie, wohl aus Stahl, einen Rollsitz zerbrochen. Dafür trainieren andere einige Jahre. Bootsschaden dieser Art, eher selten.

Schlimmer noch: Kein Bier zum Mittag, Wotan total unterhopft. Hat sich für den Nachmittag erstmal einen Kasten aus dem Bus geholt.

18.45 Uhr im Ferienhaus. Tolles Quartier, gab nichts zu meckern, alles was man sich wünschen konnte. 2h Vorbereitung zum Abendessen. Mit tollem Team und viel Spaß wurde ein tolles Menü gezaubert. Nobi hatte sich auf eine Weinverkostung vorbereitet, jeder der Erfahrung hatte brachte sich mit seinem Wissen ein.

Highlight des Ferienhauses: Blick auf die Mosel. Zu jeder Zeit ein Platz um zur Ruhe zu kommen.

## ***Dienstag, 14.09.***

Um 07.00 Uhr die Küche erobert. Macht immer wieder Spass, wenn die Frühaufsteher Beschäftigung haben. Der Esstisch sieht aus, als würden hier die 18 Zwerge wohnen. Etwas fürs Auge und für jeden etwas dabei. Draußen noch „Waschküche“. Die Ruderer müssen mit dem Einsetzen noch warten, können nicht mal das Ufer sehen. Schlafen hier 2 Nächte und sparen uns das große Packen. Können ganz entspannt in den Tag starten. Mittag in Kröv, eine sehr schöne Stelle zum Picknicken, hatten alles im Bus, sehr gemütlich. Ende in Traben Trarbach, im Jachthafen, optimal. Haben seit heute auch einen eigenen Rettungsschwimmer und Bademeister. Name: KaRsten Richter. Schön, wenn Mitrunderer immer wieder für Unterhaltung sorgen. Fühlen uns jetzt im Boot auch viel sicherer. Die Rückfahrt mit dem Bus war sehr Klugscheisser- und Besserwisserbehaftet. Passt zum Motto der Fahrt: ***Entschuldige, tut mir leid, aber ich weiß es besser.*** Kann sich ja jeder vorstellen, dass wir für KaRsten dann im Quartier noch nette und aufmunternde Worte hatten, als er den Wäscheständer bestückte. Am Abend wurde gegrillt und die verschiedensten Salate verspeist, hmm, lecker. Noch ein paar Worte zu Schlössers Gourmetreisen: Grillzeugs, Salate, Pellkartoffel mit Quark oder Leberwurst, Wedges und..... Einfach nur Danke. Saßen am Abend nicht allzu lange, morgen ist frühes Aufstehen angesagt.

## ***Mittwoch, 15.09.***

Seit 06.00 Uhr in der Küche, alles im grünen Bereich. Es tröpfelt, aber ist ja noch Zeit, 10.00 Uhr wird das Wetter gemacht. Wenn es nicht mehr wird geht's trotzdem ins Boot und aufs Rad, sind ja nicht aus Zucker. Keiner will den Tag rumsitzen und Trübsal blasen. Von Traben aus dann gerudert und geradelt, Wetter passt und ein paar Tropfen bringen uns nicht um, ist ja warm. Die Ruderer hatten an der Schleuse kleine Orientierungsschwierigkeiten, bekommen aber wohl trotzdem keinen km mehr. Mittag in Bullay. Nach dem Mittag besserte sich das Wetter zusehends, lieben Dank, wer auch immer das Wetter geregelt hat. Bernd, der „Bär“ hat beim Stoppen vor der Schleuse einen Riemen geschrottet. Warum macht er das? Ganz einfach: Weil er es kann! Wunderte mich schon, woher er die Zeit hatte so viele Filme zu machen. Habe in Senheim 1.5 h gewartet. Die Sonne meinte es gut und mir fielen immer wieder die Augen zu. Auch die Corona ist gut gelaunt und trocken angekommen. Das Boot wurde verladen. Ab morgen geht es auf den Rhein. Kaum im Bus ging der Blubberblasenregen los. Allen war die Erleichterung anzumerken, jetzt im trocken zu sitzen. In Cochem die JH erreicht und erstmal Ruhe. Bernd ist noch gefahren, um den Ersatzriemen zu holen. Jeder suchte sich in Grüppchen selber etwas zu Essen. Letztendlich trafen wir uns fast alle im „All can you eat“ Restaurant wieder. Eine gute Entscheidung. Es regnete ordentlich, aber durch die großen Schirme blieben wir halbwegs trocken. In der JH angekommen bestimmte jeder seinen Abend und auch dieser Tag nahm ein gemütliches Ende.

### ***Donnerstag, den 16.09.21***

07.30 Uhr Frühstück, 08.30 Uhr Abfahrt nach Cochem. Pünktlich um 12.30 war das Boot am Ruderverein. Picknick, faule Schläfer auf dem Steg und dann ging es auch bald wieder weiter.

17.00 Uhr ist Abendbrot in Treis Karden angesagt. Das Wetter meinte es weiter gut mit uns, die Strecke übersichtlich. Maria hat eine Saal- Sympathie Runde gegeben, zur Freude aller. Kirsten hat ihr „erstes Eis“ bekommen, glücklicher sah heute keiner aus. Der Hänger wurde dann noch nach einigen Wiedrigkeiten nach Bingen gebracht. Waren um 20.00 Uhr in der JH und einige trafen sich noch auf ein Absacker in der Lobby.

### ***Freitag. 17.09.***

Am Morgen toller Ausblick von der JH auf den Rhein, macht Lust aufs rudern. Laden das Kirchboot ab und setzen es unter erschwerten Bedingungen ein. Hatten uns mit Gränne zum Mittag verabredet, aber wer war nicht da.....Hat so lange gebraucht, um sich den Test zu holen. Anne hatte ein Einsehen und auf Grännes Kosten Getränke und Kuchen geholt. Dieses Angebot wurde rege in Anspruch genommen. Wer dann noch hungrig war konnte immer noch zum Bus gehen und sich richtig satt essen.

Im Sporthotel Koblenz gingen die meisten noch auf ein Bier an die Bar. Abendbrot dann beim Italiener, sehr lecker.

### ***Samstag, 18.09.***

7.30 Uhr Frühstück, letzter Rudertag, so schnell geht eine Woche um. Mittagspause in Bröhl. Einige stürmten den Biergarten, andere aßen sich am Bus satt. Am Pflaumenkuchen kam kaum einer vorbei. Pünktlich um 14.00 war ablegen. Bernd und ich sitzen nebeneinander, es gibt immer ein erstes Mal. Die Sonne lacht und auf geht's zu den Letzten 20 km. Die gute Laune zeigte sich, wie auch die ganze Woche. In Bad Honnef angekommen wurde das Boot „gewienert“ und anschließend, mein Rad Inclusive, verladen. Die Küchencrew fuhr als erstes los, mit Vorsprung an die Arbeit. Der Frankfurter Bus fuhr in die JH, alle hatten die Chance sich für den letzten Abend aufzuhübschen. 19.30 Uhr kamen alle bei Nobi und Nicole an. Die Küche gab nach 2h das Essen frei und der letzte gemeinsame Abend konnte beginnen. Alle ließen die Fahrt nochmal Revue passieren und verabschiedeten sich mit zufriedenen Gesichtern, nicht ohne der Fahrtenleitung zu danken. Klaudi, Pierre, Rüdiger und wir Frömmels schliefen bei den Schlösser und..... ihrer Katze. Nachdem Rüdiger die Katze links liegen ließ, schlief sie dann bei uns und....., machte sich richtig breit.

### ***Sonntag, 19,09.***

Frühstückten noch königlich, begleiteten das Boot noch ins Bootshaus und die Fahrt nahm damit ein Ende und wird uns trotzdem noch lange begleiten. Vielen Dank an die Fahrtenleitung, an die Landdienste, an alle die, die uns mit ihren Küchenkünsten überraschten.

Mona ☺